

A N F R A G E von Rosmarie Joss (SP, Dietikon) und Angelo Barrile (SP, Zürich)

betreffend Ausländische Ärztinnen und Ärzte und Numerus Clausus im Medizinstudium

In der Schweiz werden seit Jahren weniger Ärztinnen und Ärzte ausgebildet, als benötigt werden. Dies führt dazu, dass Medizinerinnen und Mediziner aus dem Ausland gebraucht werden, um den Bedarf in den Spitälern und Arztpraxen zu decken. Die Statistiken des Bundes und der Kantone bestätigen, dass diese Tendenz weiterhin steigend ist. Nachdem sich die Arbeitsbedingungen für das medizinische Personal in Deutschland verbessert haben, stammen die Ärztinnen und Ärzte nicht mehr aus Deutschland, sondern immer häufiger auch aus Osteuropa.

Diese Entwicklung ist aus verschiedenen Gründen bedenklich. Die Abhängigkeit vom Ausland wird immer stärker, ohne die Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland würde die medizinische Versorgung nicht funktionieren. Für die ausländischen Ärztinnen und Ärzte wird es auch zunehmend schwieriger, sich an die hiesigen Gegebenheiten anzupassen, wenn nicht genügend Schweizer Ärztinnen und Ärzte vorhanden sind. Es muss aber auch beachtet werden, dass durch den Brain Drain von gut ausgebildeten Medizinerinnen und Mediziner aus anderen Ländern in die Schweiz teuer ausgebildete Fachkräfte entzogen werden. Dies kann in diesen Ländern einen Ärztemangel verstärken bzw. herbeiführen.

Obwohl wir mehr Schweizer Ärztinnen und Ärzte bräuchten, werden Medizinstudiumswillige durch den Numerus Clausus vom Studium ausgeschlossen. Es stellen sich nun folgende Fragen:

1. Wie viele Medizinstudierende würden benötigt, um den Bedarf an Ärztinnen und Ärzten in der Schweiz zu decken? Wie viele müssten anteilmässig an der Universität Zürich ausgebildet werden?
2. Wie viele werden heute (schweizweit und in Zürich) ausgebildet?
3. Was wären die zusätzlichen Kosten, um genügend Medizinstudierende auszubilden?
4. Weshalb verzichtet der Regierungsrat nicht auf die Anwendung der Zulassungsbeschränkung in der Medizin?
5. Gibt es neben den häufig erwähnten hohen Kosten für Medizinstudierende weitere Gründe für eine Zulassungsbeschränkung?
6. Sieht der Regierungsrat neben der Abschaffung des Numerus Clausus andere Möglichkeiten, damit genügend Schweizer Ärztinnen und Ärzte verfügbar sind?

Rosmarie Joss
Angelo Barrile